

Gemeinsame Abituraufgabenpools der Länder

## Pool für das Jahr 2018

Aufgabe für das Fach Deutsch

### Kurzbeschreibung

<b>Aufgabenart</b>	Interpretation literarischer Texte
<b>Anforderungsniveau</b>	erhöht
<b>Material</b>	zwei Gedichte, insgesamt 260 Wörter
<b>Hilfsmittel</b>	Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung
<b>Quellenangaben</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>◆ Keller, Gottfried: Sämtliche Werke. Historisch-Kritische Ausgabe. Hg. von Walter Morgenthaler u. a. Bd. 9: Gesammelte Gedichte. Erster Band. Basel/Frankfurt am Main und Zürich: Stroemfeld Verlag-Verlag Neue Zürcher Zeitung 2009, S. 40 f.</li><li>◆ Kuhligk, Björn: Großes Kino. Berlin: Berlin Verlag 2005, S. 10.</li></ul>

## 1 Material für Schülerinnen und Schüler

---

### Aufgabenstellung

1. Interpretieren Sie das Gedicht „Abendlied an die Natur.“ von Gottfried Keller.

ca. 60 %

2. Vergleichen Sie die Gestaltung des Verhältnisses zwischen Mensch und Natur in den Gedichten „Abendlied an die Natur.“ von Gottfried Keller und „Aus den Landschaften“ von Björn Kuhligk. Berücksichtigen Sie dabei sowohl inhaltliche als auch sprachliche Aspekte.

ca. 40 %

### Material

#### Gottfried Keller (1819–1890): Abendlied an die Natur. (1889)

Hüll' ein mich in die grünen Decken,  
Mit deinem Säuseln sing' mich ein,  
Bei guter Zeit magst du mich wecken  
Mit deines Tages jungem Schein!

5 Ich hab' mich müd' in dir ergangen,  
Mein Aug' ist matt von deiner Pracht;  
Nun ist mein einziges Verlangen,  
Im Traum zu ruh'n, in deiner Nacht.

10 Des Kinderauges freudig Leuchten  
Schon fingest du mit Blumen ein,  
Und wollte junger Gram es feuchten,  
Du scheuchtest ihn mit buntem Schein.  
Ob wildes Hassen, maßlos Lieben  
Mich zeither<sup>1</sup> auch gefangen nahm:

15 Doch immer bin ich Kind geblieben,  
Wenn ich zu dir ins Freie kam!

Geliebte, die mit ew'ger Treue  
Und ew'ger Jugend mich erquickt,  
Du einz'ge Lust, die ohne Reue  
20 Und ohne Nachweh mich entzückt –  
Sollt' ich dir jemals untreu werden,  
Dich kalt vergessen, ohne Dank,  
Dann ist mein Fall genaht auf Erden,  
Mein Herz verdorben oder krank!

- 25 O steh' mir immerdar im Rücken,  
Lieg' ich im Feld mit meiner Zeit!  
Mit deinen warmen Mutterblicken  
Ruh' auf mir auch im schärfsten Streit!  
Und sollte mich das Ende finden,
- 30 Schnell decke mich mit Rasen zu;  
O selig Sterben und Verschwinden  
In deiner stillen Herbergsruh!

<sup>1</sup> *zeither*: seither.

Keller, Gottfried: Sämtliche Werke. Historisch-Kritische Ausgabe. Hg. von Walter Morgenthaler u. a. Bd. 9: Gesammelte Gedichte. Erster Band. Basel/Frankfurt am Main und Zürich: Stroemfeld Verlag-Verlag Neue Zürcher Zeitung 2009, S. 40 f.

Die Rechtschreibung entspricht der Textquelle.

**Björn Kuhligk (\*1975): Aus den Landschaften (2005)**

(für Peter Wawerzinek)<sup>1</sup>

Man steht an Küsten, unterkühlt  
auf Klippen, in Tälern  
überpokert von Gipfeln

man hat zwei Zimmerpflanzen

- 5 die bekommen Wasser und  
dieser Kaktus, der durchhält

man muß nicht wedeln, die Wäsche  
trocknet von selbst, die zwei Leben  
die man hatte, da paßt ein drittes drauf

- 10 man steht unter Bäumen, worunter  
auch sonst, da stecken Misteln drin  
das sieht verstörend aus

man ist geduldet, ein lebender Gast  
mit Schuhwerk am Knöchel, ein

- 15 dummes Gewirr, was Größeres will

<sup>1</sup> für Peter Wawerzinek: Widmung an einen Schriftstellerkollegen.

Kuhligk, Björn: Großes Kino. Berlin: Berlin Verlag 2005, S. 10.

Die Rechtschreibung entspricht der Textquelle.

## 2 Erwartungshorizont

### 2.1 Verstehensleistung

#### Teilaufgabe 1

##### Standardbezug

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- ◆ „Inhalt, Aufbau und sprachliche Gestaltung literarischer Texte analysieren, Sinnzusammenhänge zwischen einzelnen Einheiten dieser Texte herstellen und sie als Geflechte innerer Bezüge und Abhängigkeiten erfassen“ (Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland [KMK] (2014). Bildungsstandards im Fach Deutsch für die Allgemeine Hochschulreife, 2.4.1, S. 18. Köln: Carl Link.),
- ◆ „eigenständig ein Textverständnis formulieren [...] und auf der Basis eigener Analyseergebnisse begründen“ (KMK, 2014, 2.4.1, S. 18).

##### Operationalisierung

Die Schülerinnen und Schüler ...

##### formulieren eine Deutungsthese, etwa:

- ◆ Gestaltung einer tiefen und lebenslangen emotionalen Verbundenheit des Individuums mit der Natur als Geliebte bzw. mütterliche, allumfassende Kraft
- ◆ Bekenntnis zu einer das ganze Leben umfassenden, wohlthätigen Wirkung der Natur

##### analysieren Aufbau und Inhalt des Gedichtes, etwa:

- ◆ 1. Strophe: Bitte an die Natur, den lyrischen Sprecher nach dem Genuss der Naturschönheiten des Tages liebevoll aufzunehmen und auf die Nachtruhe einzustimmen
- ◆ 2. Strophe: Erinnerung an das Naturerleben im Kindesalter; Bekunden der befreienden und ausgleichenden Wirkung der Natur und ihrer Kraft, die kindliche Unbeschwertheit bis in die Gegenwart zu gewährleisten
- ◆ 3. Strophe: Dank an die Natur, die als zuverlässige und liebevolle Lebensbegleiterin Vitalität und Sinnesfreude spendet; Treueschwur des lyrischen Sprechers gegenüber der Natur, dessen Bruch das eigene Verderben bedeuten würde
- ◆ 4. Strophe: Bitte um Rückhalt und mütterliche Fürsorge auch in konfliktreichen Lebenslagen; Wunsch nach Seelenfrieden im Tode durch Eingehen in die Natur

##### analysieren den formalen Aufbau, z. B.:

- ◆ Ausdruck von Harmonie durch vier gleich gebaute Strophen mit je acht Versen, regelmäßige vierhebige Jamben und Kreuzreime mit regelmäßig wechselnder klingender und stumpfer Kadenz
- ◆ Hervorhebung eines fließenden Gedankengangs durch zahlreiche Enjambements (z. B. V. 3 f., V. 7 f., V. 11 f.)
- ◆ gedankliche Zäsur jeweils nach dem vierten Vers

##### analysieren die Sprechsituation, etwa:

- ◆ Reflexion des lyrischen Sprechers über die herausgehobene und beglückende Bedeutung der Natur für Lebensgefühl und Lebenslauf
- ◆ Appell des lyrischen Sprechers an die Natur und sich selbst, die innige Verbindung fortwährend beizubehalten

##### analysieren die sprachlich-stilistische Gestaltung und ihre Funktion bzw. Wirkung, z. B.:

- ◆ Ausdruck einer innigen Verbundenheit des lyrischen Sprechers mit der Natur mittels durchgängiger Anrede (Pronomen der 1. und 2. Person Singular)

- ◆ Suggestion von Personalität der Natur durch häufigen Gebrauch personifizierender, aktive Tätigkeiten bezeichnender Verben (‚einhüllen‘, V. 1 f.; ‚wecken‘, V. 3; ‚einfangen‘, V. 10 usw.)
- ◆ Ausdruck eines Geborgenheitsgefühls durch den Vergleich des Verhältnisses zwischen Natur und lyrischem Sprecher mit dem zwischen Mutter und Kind (z. B. V. 1-3, V. 12)
- ◆ Personifikation der Natur als Geliebte in einem idealisierten Liebesverhältnis (vgl. V. 17-20)
- ◆ Betonung der positiven Wirkung der Natur durch semantische Kontrastierung (V. 13, V. 14 und 16, V. 17 und 21)
- ◆ Veranschaulichung der Lebendigkeit und des beschützenden, heilsamen Wirkens der Natur durch Metaphern (‚grünen Decken‘, V. 1; ‚deines Tages jungem Schein‘, V. 4; ‚buntem Schein‘, V. 12)
- ◆ Hervorheben der Allgegenwärtigkeit und Allmacht der Natur durch
  - ◆ Schilderung ihres Erlebens bei Tag und Nacht (1. Strophe), metaphorisch gespiegelt in Leben und Tod (vgl. 2. bis 4. Strophe)
  - ◆ Zuordnung der Naturwirkung zu allen Lebensphasen von der Kindheit bis zum Tod
  - ◆ metaphorische Rahmung durch das Bild des Zudeckens, Schutzgebens und Ruhefindens in den Strophen 1 und 4
- ◆ Ausdruck einer pathetischen Stimmung des lyrischen Sprechers und seiner demütigen Haltung gegenüber der Macht der Natur durch feierliche Aus- und Anrufe (z. B. V. 3 f., V. 15 f.) und Inversionen (z. B. V. 4, V. 9 f.)

### formulieren eine Deutung, z. B.:

Mögliche Aspekte einer die existenzielle Funktion der Natur betonenden Deutung sind:

- ◆ Natur als spiritueller Erfahrungsraum des Menschen
- ◆ Mensch und Natur im harmonischen Einklang
- ◆ Ganzheitlichkeit: Mensch als Teil der Natur
- ◆ Natur als Ruhe- und Rückzugsraum
- ◆ Natur als Ort der unbefangenen Hingabe
- ◆ Natur als lebensspendende, heilende Instanz mit Zügen einer ins Metaphysische gesteigerten Personalität

## Teilaufgabe 2

### Standardbezug

Die Schülerinnen und Schüler können ...

„relevante Motive, Themen und Strukturen literarischer Schriften [...] vergleichen und in ihre Texterschließung einbeziehen“ (KMK, 2014, 2.4.1, S. 18).

### Operationalisierung

Die Schülerinnen und Schüler ...

#### vergleichen beide Gedichte im Hinblick auf Gemeinsamkeiten, etwa:

- ◆ reflexive und resümierende Bilanzierung des Verhältnisses des lyrischen Sprechers zur Natur
- ◆ Allgegenwart der Natur
- ◆ Korrespondenz von Form und Inhalt
- ◆ Verweischarakter der Titel

#### vergleichen beide Gedichte im Hinblick auf Unterschiede, etwa:

- ◆ Sprechsituation: emphatische Ansprache der Natur (Keller) vs. lakonische Bestandsaufnahme (Kuhligk)
- ◆ Titel: Natur als ganzheitlich erlebte und personal gedachte Adressatin (Keller) vs. „Landschaften“ als disparate Anhäufung isolierter Beobachtungen (Kuhligk)
- ◆ lyrischer Sprecher: Beteuerung beglückend erlebter Verbundenheit mit der Natur (Keller) vs. Bekundung von Distanz und Fremdheit eines unbeteiligten Betrachters (Kuhligk)

- ◆ Sichtweise auf die Wirkung der Natur/Darstellung der Wahrnehmung der Natur:
  - ◆ emphatische Bekundung ihrer Allmacht mit positiven Einflüssen auf den lyrischen Sprecher in allen Lebensphasen (Keller) vs. autarke Macht, von der sich der lyrische Sprecher ausgeschlossen fühlt (Kuhligk)
  - ◆ Betonung von Geborgenheit durch Urvertrauen in die Natur als Beschützerin, Geliebte, Mutter (Keller) vs. Ausdruck eines gestörten Verhältnisses zur Natur: Isolation, Nutzlosigkeit, Gefühl des Fremdseins (Kuhligk)
- ◆ sprachlich-stilistische Gestaltung in Korrespondenz zum Inhalt:
  - ◆ überwiegend positiv konnotierte Wortwahl, sinnlich und emotional gefärbte Metaphorik und Lexik (Keller) vs. negativ konnotierte Wortwahl, unpersönliches Pronomen, Distanziertheit durch minimalistischen Worteinsatz (Kuhligk)
  - ◆ syntaktische Gebundenheit, Anreden und Ausrufe (Keller) vs. unverbundener, monotoner, teilweise elliptischer Satzbau (Kuhligk)

**resümieren z. B. unter folgenden Aspekten:**

- ◆ Natur-Thematik als Spiegel der Daseinserfahrung: positive Sicht auf die Natur als spiritueller lebensfördernder Erfahrungsraum (Keller) vs. negative Sicht auf die Natur als Ausdruck von Beziehungslosigkeit und Entfremdung (Kuhligk)
- ◆ Einheit von Mensch und Natur als Widerspiegelung einer optimistischen Lebenshaltung (Keller) vs. Mensch und Natur als getrennte Sphären: Ausdruck von Zweifel an der Sinnhaftigkeit der eigenen Existenz (Kuhligk)

## 2.2 Aufgabenspezifische Aspekte der Darstellungsleistung

---

Die Darstellung kann „top down“ (mit einer im Anschluss zu verifizierenden Deutungsthese am Anfang der ersten Teilaufgabe) oder „bottom up“ (mit einer der Analyse folgenden Interpretation am Ende der ersten Teilaufgabe) angelegt werden.

## 3 Bewertungshinweise

---

Andere als im Erwartungshorizont ausgeführte Lösungen werden bei der Bewertung der Prüfungsleistung als gleichwertig gewürdigt, wenn sie der Aufgabenstellung entsprechen, sachlich richtig und nachvollziehbar sind.

### 3.1 Anforderungsbereiche und Gewichtung der Teilaufgaben

---

Zur Bewertung der Verstehensleistung werden die Teilaufgaben gemäß folgender Tabelle gewichtet:

Teilaufgabe	Anforderungsbereiche	Gewichtung
1	I, II, III	ca. 60 %
2	II, III	ca. 40 %

### 3.2 Verstehensleistung

<b>Bewertung mit „gut“ (11 Punkte)</b> Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...	<b>Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte)</b> Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...
<ul style="list-style-type: none"> <li>◆ eine differenzierte, textnahe und funktionale Analyse und Deutung des Gedichts hinsichtlich wesentlicher inhaltlicher, formaler sowie sprachlicher Elemente,</li> <li>◆ ein darauf aufbauendes, schlüssig begründetes, fundiertes sowie aspektreiches Textverständnis,</li> <li>◆ einen hinsichtlich passender Aspekte differenzierten und strukturierten Vergleich beider Gedichte.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>◆ eine insgesamt plausible Analyse und Deutung hinsichtlich einiger relevanter inhaltlicher, formaler sowie sprachlicher Elemente,</li> <li>◆ ein in Ansätzen daraus abgeleitetes, nachvollziehbares Textverständnis, das grundsätzlich stimmig und dem Gedicht in Grundzügen angemessen ist,</li> <li>◆ einen einige relevante Aspekte berücksichtigenden Vergleich beider Gedichte.</li> </ul>

### 3.3 Darstellungsleistung

#### Aufgabenbezug, Textsortenpassung und Textaufbau<sup>1</sup>

<b>Bewertung mit „gut“ (11 Punkte)</b> Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...	<b>Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte)</b> Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...
<p>eine stringente und gedanklich klare, aufgaben- und textsortenbezogene Strukturierung, das bedeutet</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ eine Darstellung, die die Vorgaben der geforderten Textform bzw. Textsorte sicher und eigenständig umsetzt,</li> <li>◆ eine Darstellung, die die primäre Textfunktion berücksichtigt (durch den klar erkennbaren Ausweis von Analysebefunden und ihre nachvollziehbare Verknüpfung mit Interpretationshypothesen),</li> <li>◆ eine erkennbare und schlüssig gegliederte Anlage der Arbeit, die die Aufgabenstellung und ggf. die Gewichtung der Teilaufgaben berücksichtigt,</li> <li>◆ eine kohärente und eigenständige Gedanken- und Leserführung.</li> </ul>	<p>eine erkennbare aufgaben- und textsortenbezogene Strukturierung, das bedeutet</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ eine Darstellung, die die Vorgaben der geforderten Textform bzw. Textsorte in Grundzügen umsetzt,</li> <li>◆ eine Darstellung, die die primäre Textfunktion in Grundzügen berücksichtigt (durch den noch erkennbaren Ausweis von Analysebefunden und ihre noch nachvollziehbare Verknüpfung mit Interpretationshypothesen),</li> <li>◆ eine im Ganzen noch schlüssig gegliederte Anlage der Arbeit, die die Aufgabenstellung und ggf. die Gewichtung der Teilaufgaben ansatzweise berücksichtigt,</li> <li>◆ eine in Grundzügen erkennbare Gedanken- und Leserführung.</li> </ul>

<sup>1</sup> Standardbezug: Die Schülerinnen und Schüler können ...

- ◆ „[...] komplexe Texte unter Beachtung von Textkonventionen eigenständig [...] strukturieren [...]“ (Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland [KMK] (2014). Bildungsstandards im Fach Deutsch für die Allgemeine Hochschulreife, 2.2.1, S. 16. Köln: Carl Link.),
- ◆ „[...] die Ergebnisse in kohärenter Weise darstellen“ (KMK, 2014, 2.2.2, S. 17),
- ◆ „aus [...] Informationsquellen Relevantes [...] in geeigneter Form aufbereiten“ (KMK, 2014, 2.2.1, S. 16).



### Fachsprache<sup>2</sup>

<b>Bewertung mit „gut“ (11 Punkte)</b> Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...	<b>Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte)</b> Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...
eine sichere Verwendung der Fachbegriffe.	eine teilweise und noch angemessene Verwendung der Fachbegriffe.

### Umgang mit Bezugstexten und Materialien<sup>3</sup>

<b>Bewertung mit „gut“ (11 Punkte)</b> Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...	<b>Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte)</b> Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...
<ul style="list-style-type: none"> <li>◆ eine angemessene sprachliche Integration von Belegstellen bzw. Materialien im Sinne der Textfunktion,</li> <li>◆ ein angemessenes, funktionales und korrektes Zitieren bzw. Paraphrasieren.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>◆ eine noch angemessene Integration von Belegstellen bzw. Materialien im Sinne der Textfunktion,</li> <li>◆ ein noch angemessenes, funktionales und korrektes Zitieren bzw. Paraphrasieren.</li> </ul>

### Ausdruck und Stil<sup>4</sup>

<b>Bewertung mit „gut“ (11 Punkte)</b> Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...	<b>Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte)</b> Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...
<ul style="list-style-type: none"> <li>◆ einen der Darstellungsabsicht angemessenen funktionalen Stil und stimmigen Ausdruck,</li> <li>◆ präzise, stilistisch sichere, lexikalisch differenzierte und eigenständige Formulierungen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>◆ einen in Grundzügen der Darstellungsabsicht angepassten funktionalen Stil und insgesamt angemessenen Ausdruck,</li> <li>◆ im Ganzen verständliche, stilistisch und lexikalisch noch angemessene und um Distanz zur Textvorlage bemühte Formulierungen.</li> </ul>

### Standardsprachliche Normen<sup>5</sup>

<b>Bewertung mit „gut“ (11 Punkte)</b> Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...	<b>Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte)</b> Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...
eine sichere Umsetzung standardsprachlicher Normen, d. h. <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ eine annähernd fehlerfreie Rechtschreibung,</li> <li>◆ wenige oder auf wenige Phänomene beschränkte Zeichensetzungsfehler,</li> <li>◆ wenige grammatikalische Fehler trotz komplexer Satzstrukturen.</li> </ul>	eine erkennbare Umsetzung standard-sprachlicher Normen, die den Lesefluss bzw. das Verständnis nicht grundlegend beeinträchtigt, trotz <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ fehlerhafter Rechtschreibung, die verschiedene Phänomene betrifft,</li> <li>◆ einiger Zeichensetzungsfehler, die verschiedene Phänomene betreffen,</li> <li>◆ grammatikalischer Fehler, die einfache und komplexe Strukturen betreffen.</li> </ul>

<sup>2</sup> Standardbezug: Die Schülerinnen und Schüler können „Texte [...] fachsprachlich präzise [...] verfassen“ (KMK, 2014, 2.2.1, S. 16).

<sup>3</sup> Standardbezug: Die Schülerinnen und Schüler können „Textbelege und andere Quellen korrekt zitieren bzw. paraphrasieren“ (KMK, 2014, 2.2.1, S. 16).

<sup>4</sup> Standardbezug: Die Schülerinnen und Schüler können „Texte [...] stilistisch angemessen verfassen“ (KMK, 2014, 2.2.1, S. 16).

<sup>5</sup> Standardbezug: Die Schülerinnen und Schüler können „Texte orthographisch und grammatisch korrekt [...] verfassen“ (KMK, 2014, 2.2.1, S. 16).

## 4 Hinweise zur Aufgabe

---

Die Aufgabe ist halbjahresübergreifend angelegt. Zu ihrer Bearbeitung sind Kompetenzen erforderlich, die über die gesamte Qualifikationsphase hinweg – im Sinne des kumulativen Lernens – erworben worden sind. Dies betrifft vor allem die Beherrschung der Methoden der Textanalyse und Textinterpretation und die Fähigkeit, gewonnene Untersuchungsergebnisse aufgabenadäquat, konzeptgeleitet, sprachlich variabel und stilistisch stimmig darzustellen. Darüber hinaus berührt die vorliegende Aufgabe unterschiedliche Aspekte des Faches Deutsch in der gymnasialen Oberstufe, wie etwa die Auseinandersetzung mit Fragen der spezifischen Gestaltung von Texten, ihrer Wirkung und ästhetischen Qualität.